

Medienmitteilung vom 20. März 2025

Erster Dialogworkshop der IG FLF mit einheimischen Vereinen

Am Mittwoch 19. März 2025 fand in Flims ein Workshop statt mit dem Ziel, Zweitwohnungsbesitzer und die lokalen Vereine aus Flims, Laax, Falera und Umgebung näher zusammenzubringen. Die IG FLF (Interessengemeinschaft Zweitheimische Flims Laax Falera), die den Workshop initiiert hatte, zieht ein positives Fazit und möchte mit dem Format fortfahren.

Einerseits setzt sich die IG FLF dafür ein, den Dialog zwischen Zweitwohnungsbesitzern, Einheimischen und Behörden zu fördern. Andererseits haben viele Vereine allgemein mit schwindenden Teilnehmerzahlen zu kämpfen. Um diesem Trend entgegenzuwirken und um Zweitheimischen zu ermöglichen, aktiv am Vereinsleben in ihrer Ferienregion mitzuwirken, hat die IG FLF am Mittwoch, 19. März einen Dialog-Workshop veranstaltet. Die zentrale Frage des Abends lautete: «Wie begleiten wir Interessierte vom ersten Kontakt bis zum aktiven Engagement im Verein?». Daniel Schwarzenbach, Vorstandsmitglied der IG und aktiver Treiber des Dialog-Workshops und weiterer Massnahmen, begrüsst die Teilnehmenden und betont: «Wir suchen Wege, euch Vereine zu unterstützen, neue Mitglieder zu finden und die Vereine bei den Zweitheimischen bekannter zu machen.» Moderiert wurde der Anlass von der externen Workshopleiterin Julia Hegnauer, die mit gezielten Fragen die Vereinsmitglieder an mögliche Lösungen heranführte.

Wenig Bekanntheit, hohes Engagement und Sprachbarriere als Hürde für Neumitglieder

Während gut zwei Stunden tauschten sich zehn Mitglieder verschiedener Vereine aus den Bereichen Kultur und Sport aus Flims, Laax und Sagogn darüber aus, was die grössten Herausforderungen ihres Vereins sind und zu welchem Zeitpunkt Interessenten wie in Kontakt mit dem Verein kommen. Wenig überraschend sehen sich die meisten Vereine mit tiefen oder sinkenden Mitgliederzahlen konfrontiert. Während den angeregten Diskussionen stellte Patrick Seliner, Präsident der IG FLF fest: «Wir wissen sehr wenig voneinander, auch wenn wir so nahe beieinander sind.» Es zeigte sich schnell, dass ein einziger Kontakt oder Hinweis von einem Vereinsmitglied selten reicht, dass sich Interessenten dem Verein anschliessen. Vielmehr braucht es immer wieder eine Einladung und Aufforderung durch bestehende Vereinsmitglieder. Die vermeintlich grosse Verpflichtung in Vereinen wird oft zur Hürde für Interessierte, dabei gäbe es je nach Verein verschiedene Möglichkeiten, auch nur an einzelnen Events oder Projekten teilzunehmen. Dass auch Zweitheimische sich aktiv im Verein engagieren, wird explizit erwünscht. Allerdings stellt die Vereinssprache Romanisch gerade bei Vereinen aus Laax und Sagogn für viele ein grosses Hindernis dar.

Mehr Dialog und Netzwerk unter den Vereinen als Lösungsweg

In den Resultaten der Arbeitsgruppen zeigte sich klar, dass der Austausch, der Dialog, ein zentraler Ansatzpunkt ist. So wurde der Punkt «Miteinander reden» und andere Ansätze bezüglich interner und externer Vereinskommunikation als besonders wichtig gewertet. Auch wenn es für die individuellen Herausforderungen der Vereine keine Musterlösung gibt, so wurde der Anlass sehr geschätzt. «Es tut gut zu wissen, dass unsere Arbeit geschätzt und gesehen wird», so das Feedback einer Teilnehmerin. IG FLF Präsident Patrick Seliner zeigte sich erfreut über die offene Diskussion unter den engagierten Personen: «Es war viel Verständnis füreinander da und wir haben nach Lösungen gesucht für die weitere Zusammenarbeit. Wir werden auf jeden Fall den Austausch fördern, sowohl zwischen der IG und den Vereinen, als auch unter den Vereinen.» Die meisten der Anwesenden haben Interesse an einem weiteren Dialog-Workshop. Dann soll es darum gehen, das Netzwerk weiter zu stärken, den Austausch zu formalisieren und Zweitheimische einzubinden.

Verhältnis zwischen der einheimischen Bevölkerung und Zweitheimischen stärken

Ausschlaggebend für den Anlass war die Studie der Universität St. Gallen, welche die IG FLF am 1. Oktober 2024 den Medien präsentiert hatte. Aufgrund der Erkenntnisse fokussiert sich die IG auf vier Schwerpunktthemen, um den Dialog zwischen Ein- und Zweitheimischen zu fördern: eine Kundenkarte in Zusammenarbeit mit einheimischen Unternehmen, der Einsitz in der Tourismusorganisation, spezielle Events unter den Zweitheimischen und Austauschforen mit Erstwohnungsbesitzenden resp. Einheimischen. Ein solches Austauschforum war der Dialog-Workshop. Auch die Kundenkarte hat bereits eine konkrete Form angenommen: Kürzlich lancierte der Verein eine Kundentreuekarte für einheimische Gastrobetriebe, bei der es neben Spezialrabatten am Ende des Jahres eine Weindegustation für vier Personen zu gewinnen gibt. Die Aktion richtet sich sowohl an Zweitheimische wie auch an Einheimische.

IG FLF – Interessengemeinschaft Zweitheimische Flims Laax Falera

Die IG FLF vertritt die Interessen der Zweitheimischen in den Bündner Ferienregionen Flims, Laax und Falera. Als unabhängige Plattform fördert sie den Dialog zwischen Zweitwohnungsbesitzern, Einheimischen und Behörden, setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Region ein und stärkt die Mitwirkung der Zweitheimischen in regionalen Entscheidungsprozessen. Die IG FLF steht für Verbundenheit, Engagement und eine zukunftsorientierte Nutzung des alpinen Lebensraums und des gemeinsamen Dialoges.

Weitere Informationen:

Interessengemeinschaft Zweitheimische Flims Laax Falera
www.igflf.ch

Patrick Seliner, Präsident IG FLF
Via Uletsch 1, 7031 Laax
078 844 64 10, patrick.seliner@igflf.ch

Daniel J. Schwarzenbach, Vorstandsmitglied
Via Nova 61, 7017 Flims-Dorf
079 406 83 30, daniel.schwarzenbach@igflf.ch